

## Ab 60 hochdosiert gegen Influenza impfen!

### Neue STIKO-Empfehlung

Der aktuell von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlene Grippe-Impfstoff für Ältere enthält viermal so viel Antigen wie die frühere Standard-Vakzine. Das führt zu einer höheren Immunantwort und zu einem besseren Schutz vor Influenza.

Ab der Grippezeit 2021/22 sollen Menschen ab 60 Jahren mit dem tetra-valenten Hochdosis-Grippe-Impfstoff (Efluelda®) gegen Influenza geimpft werden, empfiehlt die STIKO. „Der Impfstoff mit der vierfachen Antigenmenge ist deutlich immunogener und schützt mehr Personen vor Influenza als die Standard-Vakzine“, sagte der in Martinsried niedergelassene Allgemeinmediziner Prof. Jörg Schelling.

Die Überlegenheit der hochdosierten Vakzine ist gut dokumentiert. Eine Metaanalyse von sieben Studien zeigte, dass der Hochdosis-Impfstoff gegenüber der Standardvakzine sowohl eine bessere Immunantwort als auch einen besseren Schutz vor Influenza bewirkt [1].

Um wie viel wirksamer der hochdosierte Impfstoff ist, zeigte eine Studie mit 31.989 Personen im Alter von über 65 Jahren. 1,4% bzw. 1,9% der Studien-

teilnehmer, die eine hochdosierte bzw. eine standard-dosierte Impfung bekamen, erkrankten anschließend an einer laborbestätigten Influenza [2]. Der hochdosierte Impfstoff war also um 24% wirksamer, referierte der Allgemeinmediziner.

### Hochdosis-Impfstoff bewirkt höhere Impfakzeptanz

Weltweit sind bereits fast 170 Millionen Dosen des hochdosierten Präparats verimpft worden. Da der Impfstoff mehr Antigen enthält (60 µg anstelle der üblichen 15 µg), gebe es mehr unerwünschte Wirkungen, die aber mild seien, so der Allgemeinmediziner. Darüber müssten die Patienten informiert werden.

Laut Schelling sprechen Patienten in letzter Zeit das Thema Wirksamkeit häufiger an. Deshalb rechnet er auch mit einer höheren Impfakzeptanz dank der höheren Wirksamkeit.

Dr. Michael Hubert

Quelle: [1] Wilkinson K et al. Vaccine. 2017;35:2775–80; [2] Diaz Granados CA et al. N Engl J Med. 2014; 371:635–45; Webcast „Impfempfehlungen“ im Rahmen des Berliner Impfforums - interdisziplinär, 20. März 2021 (Veranstalter: Sanofi)



### Kurz notiert

#### Baricitinib bei COVID-19-Patienten

Das Unternehmen Eli Lilly gab erste Daten aus der Phase-III-Studie COV-BARRIER bekannt. In der Studie wurde der JAK-Inhibitor Baricitinib bei 1.525 hospitalisierten COVID-19-Patienten untersucht. Sie erhielten zusätzlich zur Standardbehandlung randomisiert entweder Baricitinib 1 × 4 mg/d oral oder Placebo.

Als primärer Endpunkt war die Progression zu mechanischer Beatmung oder Tod definiert – hier wurde kein signifikanter Effekt gegenüber Placebo nachgewiesen (Odds Ratio 0,85; 95%-KI 0,67–1,08). Die Behandlung mit Baricitinib führte allerdings zu einer signifikanten Verringerung der Mortalität bis Tag 28 (8,1% vs. 13,1%). Mit dem JAK-Inhibitor wurde zudem eine numerische Reduktion der Sterblichkeit über alle Subgruppen des Ausgangsschweregrads hinweg beobachtet. Besonders ausgeprägt war dieser Effekt bei Patienten, die zu Studienbeginn nicht-invasiv mechanisch beatmet wurden (17,5% vs. 29,4%). red

Quelle: Nach Informationen von Eli Lilly